

Mistrza Wincentego Kronika Polska. Tłumaczyli Kazimierz Abgarowicz i Brygida Kürbis, wstęp i komentarze napisała Brygida Kürbis [Magister Vinzenz' Chronica Polonorum. Übersetzt von K. A. und B. K., Einleitung und Kommentare von B. K.], Warszawa 1974, Państwowe wydawnictwo naukowe, 252 S. mit mehreren Abb. — Im Rahmen einer polnischen Übersetzung der Chronik des Magisters Vinzenz Kadłubek aus dem 12. Jh. wird eine ausführliche kritische Würdigung seines Lebens und Schaffens gegeben (S. 5—53). Aber auch der Text ist reichlich und gut kommentiert, so daß hier ein wichtiges Arbeitsinstrument geboten wird.

Ivan Hlaváček

Rainer Ch. Schwinges, Kreuzzugsideologie und Toleranz im Denken Wilhelms von Tyrus, *Saeculum* 25 (1974) S. 367—385, ist ein Überblick über die Ergebnisse der Gießener Diss. des Vf., die unter ähnlichem Titel in Kürze erscheinen wird. Für die tolerante Aufgeschlossenheit des Erzbischofs von Tyrus und Kanzlers des Königreichs Jerusalem († um 1186) werden einige eindrucksvolle Belege angeführt: Einmal war Wilhelm von Tyrus vor Erzbischof Rodrigo Jiménez de Rada von Toledo († 1247) der einzige Lateiner, der eine (verlorene) Geschichte der islamischen Welt verfaßt hat. Weiter bezeichnet Wilhelm in seiner Kreuzzugsgeschichte die Mohammedaner nie als „pagani“, sondern immer als „infideles“, ein Begriff, der im Abendland sonst nur den Juden beigelegt wurde. Das Zugeständnis Wilhelms, daß auch die Muslime zur Verteidigung ihrer Heimat gegen die Franken einen gerechten Krieg führten, scheint der christlichen Welt seiner Zeit nicht akzeptabel gewesen zu sein; in der altfranzösischen Übersetzung von Wilhelms Kreuzzugsgeschichte, der sog. „Etoile de Eracles“, sind solche Partien verändert.

W. H.

Louis Green, *Chronicle into History. An Essay on the Interpretation of History in Florentine Fourteenth-Century Chronicles*, Cambridge 1972, The University Press, VI u. 178 S., £ 3,90. — Der Vf. untersucht die Chroniken des Giovanni und Matteo Villani, einige kleinere Chroniken vom Ende des 14. Jh. und die Chronik des Goro Dati im Hinblick auf die Entwicklung und das Verhältnis von traditionellen (= ma.) und neuen (= humanistischen) Elementen des Geschichtsverständnisses, abgelesen etwa an der Rolle des Göttlich-Übernatürlichen, der menschlichen Natur und der Fortuna. Zwei Exkurse befassen sich mit den Quellen und der Entstehungszeit (1330er oder 40er Jahre) der Chronik des Giovanni Villani.

W. S.

Nicola Casella, Pio II tra geografia e storia: la „Cosmographia“, *Archivio della Società romana di Storia patria* 95 (1972, ersch. 1974) S. 35—112, behandelt die Entstehungsgeschichte der *Cosmographia*, ihre Komposition, ihre Quellen, die Arbeitsweise Pius' II. sowie den Zusammenhang des Werkes mit der Türkengefahr und dem Kreuzzugsplan des Papstes. Im Anhang sind alle bisher bekanntgewordenen Hss. und die Ausgaben des Werkes verzeichnet.

H. M. S.

Jean-Marie Martin, A propos de la Vita de Barbatus évêque de Bénévent, *Mélanges de l'Ecole Française de Rome* 86 (1974) S. 137—164. — Die Vita des heiligen Barbatus, Bischofs von Benevent (um 663—um 682), die in der ersten Hälfte des 9. Jh. entstanden sein dürfte und in zwei Rezensionen vorliegt, berichtet über einige heidnische Riten der Langobarden, die im Mittelpunkt dieser Untersuchung stehen, und für die der Vf. Parallelen aus der germanischen Religionsgeschichte nennt. Auf Grund stilistischer und inhaltlicher Anhaltspunkte nimmt der Vf. an, daß die Kapitel 8—10 der Vita erst im 9./10. Jh. in die Lebensbeschreibung eingefügt wurden.

D. J.